

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 30 (1904)

**Heft:** 24

**Artikel:** Zeichender lockern Schraube

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-438981>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zürich, 1904.

XXX. Jahrgang № 24.

11. Juni .



Lith. v. Butz & Fleursheimer

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boskovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

### ~~ Zeichen der lockern Schraube. ~~



M eist, wenn mal eine Schraube locker wird,  
Zum Beispiel an 'ner Dampfmaschine, spürt  
Der aufmerksame Führer es am Gange.  
Das Werk läuft nicht wie sonst mehr leicht und leis,  
Vielmehr recht hart und streng, es rennt sich heiß —  
Und dass ein Krach folgt, dauert meist nicht lange.

Nicht anders bei Gehirnmaschinerie.  
Und zwar merkt ebenso, wenn da und die  
Mal in den Köpfen wird 'ne Schraube locker,  
Man dies Malheur, dass meistens streng und hart  
Und heiss fanatisch so ein Schädel knarrt —  
Das Grausamste ist ein verrückter Mucker!

Zwar bis zu Scheiterhaufen, Strick und Rad  
Wie einst kann heute nicht zu irrer Tat  
Sich der Zeloten-Wahnsinn mehr versteigen.  
Er zeigt sich jetzt schier in modernem Kleid:  
In dem der schroffen, strengen Schneidigkeit,  
Die alles durch Borniertheit will erreichen.

Ob der Schleppsäbel, ob der Sors dort klirrt —  
Man hört heraus: es ist etwas verwirrt ...  
Und lacht man ob der losgegang'n Schraube —  
Humor und Witz verträgt kein Sauertopf;  
Gen freie Presse tobt der „schneid'ge“ Tropf  
Und gibt sich selbst der — Lächerlichkeit zum Raube!

Wo da 'ne Schraube deutlich locker ward,  
In welchem Land am meisten wird geschnarrt,  
Nur 's Aeuss're putzt der Pharisäer strenge,  
Ein „Künstlerblut“ bringt eine Künstlerin  
Ehrlos in's Grab per Schub im Küsternin —  
Ist nicht vonnöten, dass man's tiefer hänge.

Dort ward der Haby-Bart, forsch aufgedreht,  
Zum Reichspanier, das vor dem Kopfbret weht  
Und seine Männer führt — zu Backfisch-Himmeln.  
Dass nur ein Jammermut den Kopf bewohnt,  
Der seine „Schneidigkeit“ faustdick betont —  
Die Wahrheit liess der Prahlhans gern verschimmeln.

Sogar die Dichter zwirbeln schneidig auf,  
Geh'n auf die Poesie wie Blücher drauf  
Und jeder stirbt nur wie ein Held — an Worten.  
Doch eh' ihr Sarg die Erde noch erreicht,  
Brüll'n sie empor, dass schier ein Has' erbleicht:  
Hurrah, das Leben mit dem Kronenorden! ...